

Familie. Alles kann nichts muss

Der Realität der Familienkonstellationen Raum geben

Fachkongress für alle Kolleg*innen, die im Berufsalltag mit Familienkonstellationen zu tun haben

Der Alltag vieler Familien findet fernab des veralteten Bildes von Vater, Mutter, Kind(ern) statt. Nicht nur bezogen auf die aufgeweichten Rollen von Ernährer (Vater) und Erzieherin (Mutter), sondern auch auf die Familiengestaltung an sich. Längst haben sich Regenbogenfamilien, verschiedene Formen von Patchwork Konstellationen, Co-Parenting und Alleinerziehende in der Lebenswelt etabliert – dennoch werden sie leider oft nicht selbstverständlich mitgedacht.

Gelungene Soziale Arbeit holt Klient*innen seit jeher dort ab, wo sie sind – eine Grundvoraussetzung dafür ist Wissen über die Lebenswirklichkeit und Offenheit. Ziel des Kongresses ist es daher, die Sensibilisierung von Fachpersonal in Bezug auf verschiedene Familienmodelle zu fördern und dazu beizutragen, Schubladendenken sowie die eigene Haltung zu hinterfragen.

Referent*innen:

Bettina Nickel, stv. Leitung Katholisches Büro Bayern, München
Dr. Jürgen Krieg, Kinderwunschzentrum, Amberg
Dr. Regina Frey, Politikwissenschaftlerin, Genderbüro, München
Weitere Referent*innen sind angefragt

Durch den Kongress führen:

Lydia Halbhuber-Gassner, SkF Landesverband e.V., München
Ruth Peter, SkF Landesverband e.V., München
Verena Vettermann, SkF Landesverband e.V., München

Termin: 22. Juli 2021

Tagungsort: Kolpinghaus, München

Kosten inkl. vegetarischem Imbiss und Getränke: 130 Euro
Für ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter*innen des SkF 115 Euro

Anmeldeschluss: 1. April 2021